

Der Vorsitzende stellt heraus, dass Radevormwald die erste „age-friendly city“ in Deutschland ist. Er freut sich, dass die Stadt den Antrag auf Aufnahme in diesen weltweiten Städteverbund gestellt hat.

Mittlerweile ist ein Lenkungsausschuss gebildet worden, dem Herr Rolf Schulte als Vorsitzender des Ausschusses für Demographie, Herr Dr. Reinhold Hinkl und Frau Kyra Springer vom Trägerverein „aktiv 55 plus“, Frau Regine Schmidt von der Verwaltung und der Vorsitzende des Seniorenbeirats bzw. dessen Stellvertreterin, Frau Renate Greif, angehören.

In nächster Zeit wird ein Schwerpunkt der Arbeit in den Wupperortschaften liegen, da dort durch Förderprogramme verstärkte „man-power“ möglich ist.

Frau Greif berichtet kurz von der zweiten Sitzung des Lenkungsausschusses. Sie führt aus, dass die Stadt Radevormwald auch von dem Projekt „Leader Region Oberberg“ profitieren kann. Der Kreis hat eine halbe Stelle dafür eingerichtet, die drei Städte betreut. Zuerst werden Daten erfasst. Eine erste Veranstaltung mit Bürgerbeteiligung war für den 02.03.2017 vorgesehen, musste aber verschoben werden.

Herr Winterhagen berichtet von der dritten Sitzung des Lenkungsausschusses. Er verweist auf die dem Protokoll beiliegenden 82 Punkte-Abfrage, die in der Bevölkerung breit gestreut werden soll, damit möglichst viele Antworten zurückkommen und deren Auswertung in die zukünftige Arbeit einfließen kann.

Einen wichtigen Schritt hat Radevormwald mit der Gründung des „Pflegearbeitskreises“ und des „Demenznetzwerkes“ schon getan, in dem alle örtlichen Pflegedienste, das Sana-Klinikum, der Trägerverein und „aktiv 55 plus“ vertreten sind. Im „Demenznetzwerk“ ist auch der Seniorenbeirat vertreten.

Er bittet darum, dass auch die Mitglieder des Seniorenbeirates sich an der Verbreitung des Fragebogens beteiligen und auf die entsprechende Internetseite hinweisen.

Herr Dr. Hinkl stellt in allen Ratsfraktionen das Projekt vor.

Herr Nipken ergänzt, dass Herr Dr. Hinkl bereits in der Dezembersitzung 2016 der Amtsleitungen der Stadtverwaltung das Projekt vorgestellt hat.

Frau Sieckendieck regt an, die 82-Punkte-Liste auch in die Altenheime zu geben. Sie wird dafür sorgen, dass in „Haus Thiele“ die Betreuungskräfte die Liste ausfüllen.

Frau Greif regt an, Projektgruppen zu dem Thema an den weiterführenden Schulen zu bilden.

Der Vorsitzende führt Ende Februar ein Gespräch mit Herrn Fischbach-Städig, dem Schulleiter des Theodor-Heuss-Gymnasiums, und wird die Idee mit ihm besprechen.